

**Westseite des Marktplatzes:** Nr. 32: Kaufhaus Koch, früher Sitzungshaus der Stände und des Administratorenkollegiums. Nr. 28: Hotel zum „Schwarzen Bär“, eins der ältesten Gasthäuser der Stadt, schon 1691 erwähnt, zeitweilig im Besitz von C. B. Meyer. Nr. 27: Wohnhaus des Geschichtsschreibers T. D. Wiarda († 1826). Nr. 23: (Knodt) und Nr. 29: (Fooke Janßen), klassizistische Bürgerhäuser. Nr. 22: Central-Hotel, ehemals Stadtwage.

**Ostseite des Marktplatzes:** Nr. 15: Einwohnermeldeamt mit Barockrelief zweier Pferde, einem von Fürst Georg Albrecht 1711 angebrachten Wahrzeichen der für Aurich bedeutsamen Pferdemärkte. Daneben das einfache, 1846 von den Erben des Medizinal-Rates von Halem angekaufte Rathaus mit dem Auricher Wappen. Im Inneren des Gebäudes: Bilder berühmter Auricher (v. Frerichs, Wiarda, Eucken und mehrerer Bürgermeister), ferner Cirksena-Wappen von 1530 und Sandsteintafel vom ehemaligen Gasthaus (Armenhaus) der Stadt Aurich (1632). Das frühere Rathaus der Stadt befand sich an der Burgstraße (möglicherweise an der Burgstraße 14, E. P. Janßen), ab 1612 an der Süd-Ost-Ecke des Marktplatzes (Hippen, Nr. 7). Nr. 12: Haus mit Rokoko-Giebel. Nr. 9: Löwen-Apotheke. Das an der gleichen Stelle früher befindliche Gebäude der Löwen-Apotheke ist 1804/05 von C. B. Meyer in klassizistischem Stil erbaut worden. Es fiel einem Bombenangriff im zweiten Weltkrieg zum Opfer. Ihm gegenüber stand früher der Pranger.

**Südseite des Marktplatzes:** Nr. 2: ursprünglich Gasthaus „Die Landskrone“, später Wohnhaus des Kanzlers Brenneysen († 1734). Sein Wappen befindet sich noch an der Vorderseite des Hauses.

**Osterstraße:** Nr. 10: Winters Weinhandlung (klassizistisch). Nr. 27: (Schönenberg): Geburtshaus des Philosophen Rudolf Eucken (\* 15. 1. 1846).

**Ostertor:** 1529 unter Drost Christopher gebaut, unten im Tor Gefängnis („Papenloch“), 1806 abgebrochen.

**Am Ostertor** stößt der Besucher auf die Wallanlagen der Stadt. An die älteste Ortsbefestigung des Häuptlings Fokko Ukena, den 1429 angelegten Zingel (cingulum = Wall) und das von ihm errichtete Bollwerk im Osten der Stadt erinnern vor dem Ostertor die Zingel- und die Fockenbollwerkstraße. Die vormalis die Innenstadt umgürtenden Wälle sind heute gepflegte Promenaden. Ursprünglich war Aurich von drei Wällen umgeben. Der Nürnburger Wall (heute Schul- und Nürnburgerwall) zog sich vom Burgtor (s. o.) zum 1788 abgebrochenen Nordertor, der Neustädter Wall (heute: Kl. und Gr. Mühlenwallstraße) vom Nordertor über die Wallmühle zum Ostertor (s. o.) und der nach der Kettenbrücke am Alten Hafen genannte Hakelwerkswall (Linden- bzw. Georgswall, heute Hans-Böckler-Allee) vom Ostertor zum Schloß. Vor den vier genannten Toren der Stadt dehnten sich dann die Wester-, Norder-, Oster- und Südevorstadt aus. — Fortsetzung des Stadtrundganges über die

**Hans-Böckler-Allee** (früher Lindenstraße): Nr. 10: Sesthstift für unverheiratete Damen (1871 erbaut). Nr. 6: Kathol. Kirche (1849 erbaut, 1903 vergrößert und mit Turm versehen), dahinter Kathol. Schule (Hauptfront zum Fischteichsweg, der an den dort zwischen 1611 und 1623 von Enno III. angelegten Gr. Fischteich erinnert. In nächster Nähe davon die im Süden der Stadt sich hinziehenden Gärten der Karolinenburg (Nähe Brems Garten), die Fürst Georg Albrecht (1708—34) für seine Gemahlin Sophie Caroline anlegen ließ.

**Bürgermeister-Müller-Platz:** Dort war früher der Alte Hafen. Ein kleines dort befindliches Schuitenhäuschen und der Name „Hafenstraße“ erinnern noch an ihn. Hier begann früher die tägliche Schuitenfahrt nach Emden auf dem Treckfahrtskanal. Der vom Alten Hafen entlang der Hans-Böckler-Allee bis zum Ostertor sich hinziehende Wasserarm ist zugeschüttet worden. Ostfriesische Landschaft: erbaut in den Jahren 1897—1900 in niederdeutschem Renaissancestil. An Stelle des jetzigen Gebäudes befand sich vormals das in klassizistischem Stil erbaute Wohnhaus des C. B. Meyer, das er 1819 an die Landschaft verkaufte. Sehenswert der 1874 erbaute Sitzungssaal mit Gemälden sämtlicher ostfriesischer Grafen und Fürsten von Ulrich I. bis Kaiser Friedrich III.; ferner eine Sammlung ostfriesischer Möbel und Altertumsgegenstände. Im Ostflügel: Verwaltung, Bibliothek und Ostfriesische Brandkasse, im Westflügel: Kreissparkasse Aurich (Ostfr. Sparkasse).

**Hafenstraße:** Nr. 12 (Dr. Daniel Erben): 1807 erbaut von C. B. Meyer. Früher Sitz der Fürstlichen Buchdruckerei Tapper (jetzt W. Biermann, Burgstraße). Nr. 10: Geburtshaus des Rechtsgelehrten Justizrat Prof. Dr. Rudolf